

G. Strigel

Vom potentiellen Konflikt zum Kooperationspotenzial
Potential Conflict → Cooperation Potential (PCCP)

M. Disse

Die Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften innerhalb der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall

Kurzinfos

Jobbörse

Termine

Vom potentiellen Konflikt zum Kooperationspotenzial
Potential Conflict → Cooperation Potential (PCCP)

Gerhard Strigel, IHP/HWRP-Sekretariat, Koblenz
strigel@bafg.de

Weltweit existieren ca. 260 grenzüberschreitende Einzugsgebiete. Etwa ein Drittel dieser Gebiete wird von mehr als 2 Ländern bewirtschaftet. Einige dieser Länder sind hinsichtlich der Herkunft des Wassers in hohem Maße abhängig von ihren Nachbarländern. Angesichts des unverminderten Bevölkerungswachstums und des damit steigenden Drucks auf die Wasservorkommen wird die Bedeutung grenzüberschreitender Wasserkommen immer offensichtlicher. Freier Zugang zu Wasser, als soziales, kulturelles und lebenswichtiges Gut, ist die Voraussetzung für die Gewährleistung einiger Menschenrechte.

Zusammenarbeit bei der Wasserversorgung bietet vielen Ländern die Möglichkeit, ernsthafte Krisen oder potentielle Konflikte zu vermeiden. Wenn Interessen aufeinander prallen, fehlt meist der Wille zur Zusammenarbeit.



Source: Le Monde diplomatique, Paris, 1994, updated in 2001.

Abb1. Wassernutzung an Euphrat und Tigris

Das IHP-Projekt *Vom potentiellen Konflikt zum Kooperationspotenzial (PCCP)* unterstützt Interessenvertreter bei der Suche nach gegenseitig tragbaren Lösungsansätzen für eine gemeinsame Nutzung der Wasserressourcen. Vor dem Hintergrund der grundsätzlichen Aufgaben der UNESCO ist das Ziel des PCCP eine friedliche Entwicklung zu fördern durch

Vermeiden oder Lösen von Konflikten, die sich aus Missmanagement von Wasserressourcen ergeben.

Intensive Nutzung der Wasservorkommen in grenzüberschreitenden Einzugsgebieten kann zu Versorgungsproblemen einzelner oder aller beteiligter Anliegerstaaten führen. Diese Situation wird sich noch verschärfen, wenn die vor-

handenen Wasservorkommen bei zunehmenden Bevölkerungszahlen knapp werden und keine übergreifenden Bewirtschaftungspläne existieren. In Abb. 1 ist als Beispiel einer intensiven Nutzung die Situation an Euphrat und Tigris aufgezeigt.

In der ersten Phase des PCCP wurden weltweit Experten eingeladen, Wasserkonflikte und Kooperationsvereinbarungen zu untersuchen. Sie überprüften Erfahrungen aus der Vergangenheit und bestehende rechtliche sowie diplomatische Aspekte, Hilfsmittel und Systeme unter dem Aspekt, wie wasserbezogene Konflikte gelöst oder vermieden werden können. Fallstudien über erfolgreiche Zusammenarbeit wurden erarbeitet sowie pädagogisches Material für die Bewusstseinsbildung. Eine Publikationsliste mit erläuternden Stichworten zu diesen Arbeiten kann eingesehen werden unter 'Aktuelles' auf der Seite

<http://ihp.bafg.de/>

Während der zweiten Phase des PCCP soll das Leistungsvermögen der Interessenvertreter für eine einvernehmliche Bewirtschaftung der Wasservorkommen verbessert werden. Folgende Ziele stehen im Vordergrund:

- Erstellung von pädagogischem Material für Konfliktlösung und Zusammenarbeit bei grenzüberschreitenden Wasserressourcen
- Aufbau eines institutionellen Rahmens zur Vermeidung, Abwendung und Lösung von Wasserkonflikten
- Entwicklung von Methoden zur Konfliktvermeidung und Konfliktlösung
- Verbesserung von rechtlichen Hilfsmitteln für die Bewirtschaftung grenzüberschreitender Wasservorkommen
- Schaffung eines umfassenden Informationssystems zu Wasserkonflikten und Zusammenarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit und Weitergabe von Ergebnissen und geeigneten Verfahren.

PCCP wird Werkzeuge zur Prävention und Lösung von Wasserkonflikten auf drei Ebenen bearbeiten: Forschung, Ausbildung und technische Unterstützung.

In der Forschung sollen sich die Aktivitäten konzentrieren auf:

- Definition von Indikatoren potenzieller Konflikte und potenzieller Zusammenarbeit in gemeinsamen Einzugsgebieten
- Analyse der Ursachen von Konflikten und von erfolgreicher Zusammenarbeit an Hand realer Fallbeispiele
- Entwicklung von Entscheidungsunterstützungssystemen zur Lösung von Konflikten bei gemeinsamer Wassernutzung, Energieerzeugung mittels Wasserkraft und für den Hochwasserschutz
- Erarbeitung von umsetzbaren Regeln für zwischenstaatliche Handlungsweisen als Input für die Arbeit der UN International Law Commission
- Einrichtung eines differenzier-ten GIS zu internationalen Gewässern

Die Ausbildung beinhaltet Kurse und Vorlesungsreihen. Erste Kurse fanden statt in Maputo und Cape Town. Gegenwärtig wird an der Anpassung dieser Kurse an andere Regionen der Erde gearbeitet. Die Kurse sind sowohl für Teilnehmer aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften als auch aus den Fachgebieten Soziologie, Jura, Ökonomie und der Verwaltung. Am UNESCO IHE Institute for Water Education in Delft, Niederlande, soll ein einjähriger postgraduierten Kurs zum Thema Konfliktvermeidung und Zusammenarbeit eingerichtet werden. Weiter soll ein Computerspiel entwickelt werden, das Grundbegriffe der Wasserbewirtschaftung und Vorteile der Zusammenarbeit auf dem Wassersektor bei der Entwicklung eines Landes beinhaltet.

Die technische Unterstützung hat eine internationale Einrichtung zum Ziel, mittels derer internationale Institutionen ihre Erfahrungen und Aktivitäten koordinieren und weiterentwickeln können. Empfehlungen für diesen Ansatz

gehen zurück auf das Second and Third World Water Forum und den World Water Development Report, wo eine World Water Cooperation Facility (WCF) angedacht wurde. Das WCF könnte sich zu einer neutralen, nicht-staatlichen Allianz von Institutionen entwickeln, die bereits aktiv in der Bewirtschaftung von grenzüberschreitenden Einzugsgebieten tätig sind.

Weitere Information unter <http://www.unesco.org/water/wwap/pccp>

Die Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften (FgHW) innerhalb der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA)

Markus Disse, München
Markus.Disse@unibw-muenchen.de

Nachdem inzwischen alle ständigen Arbeitskreise der Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften (FgHW) ihre Arbeit aufgenommen haben, sollen an dieser Stelle die grundsätzlichen Unterschiede zwischen FgHW und dem Hauptausschuss Hydrologie und Wasserbewirtschaftung (HA HW) herausgearbeitet werden.

Der HA HW besteht aus insgesamt vier Fachausschüssen, die in weitere Arbeitsgruppen untergliedert sind. Die Themenbezeichnungen der Fachausschüsse sind: *Quantitative Hydrologie, Qualitative Hydrologie, Wasserbewirtschaftung und (ab 2005) Hochwasservorsorge*. Die Fachausschüsse und die ihr zugeordneten Arbeitsgruppen haben die vornehmliche Aufgabe, die Regelwerksarbeit der DWA zu aktualisieren bzw. zu vervollständigen und zu konkreten wasserwirtschaftlich-technischen Fragestellungen Lösungsvorschläge herauszuarbeiten. Insofern ist der HA HW vorwiegend für den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis zuständig.

Die vier ständigen Arbeitskreise (AK) der FgHW beschäftigen sich mit übergeordneten, strategischen Fragen der Hydrologie und Was-

serbewirtschaftung. Zur Zeit existieren die Aks **Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation Ö+K, Veranstaltungen und Veröffentlichungen V+V, Forschung und Entwicklung F+E sowie Ausbildung und Beruf A+B**. Gemeinsames Anliegen dieser Arbeitskreise ist es, den Kontakt und die Zusammengehörigkeit der Hydrologen unabhängig von der beruflichen Ausrichtung zu pflegen und zu verbessern.

Der **AK Ö+K** sowie der **AK V+V** fördern die Kommunikation und den fachlichen Austausch durch die Herausgabe des *Hydrobriefes*, der *Forumshefte für Hydrologie und Wasserbewirtschaftung* und durch die Organisation und Begleitung zahlreicher Fachveranstaltungen. Der **AK V+V** setzt hierbei besondere Schwerpunkte in der strategischen Ausrichtung von Veranstaltungen und Veröffentlichungen, betreibt das Sponsoring und unterstützt den jährlich stattfindenden Tag der Hydrologie.

Der **AK F+E** erarbeitet zur Zeit ein Papier zu vorhandenen Defiziten in der hydrologisch-wasserwirtschaftlichen Forschung sowie ihrer Umsetzung in die Praxis. **Es sind alle Hydrologen und Wasserwirtschaftler aufgefordert, bis zum 28.02.2005 ihre Aussagen und Einschätzungen zu vorhandenen Defiziten an den Leiter des Arbeitskreises, Dr. Lucas Menzel, zu emailen. (menzel@usf.uni-kassel.de)**. Es ist vorgesehen, die Ergebnisse auf dem Tag der Hydrologie 2005 am 22./23.03.2005 in Aachen zu präsentieren.

Wenn diese Analyse abgeschlossen ist, können konkrete (Verbund-) Forschungsprojekte angeregt werden, die von dem **AK F+E** frühzeitig – vor der Ausschreibung durch die Fördereinrichtung - der *scientific community* bekannt gegeben werden.

Der **AK A+B** schließlich erarbeitet Konzepte zur Harmonisierung von Lehrinhalten des hydrologischen und wasserwirtschaftlichen Studienangebotes. Hierzu gehört der Austausch von Vorlesungsinhalten sowie der Aufbau eines E-

learning-Studienganges. Weiterhin soll ein Bericht zu Berufsmöglichkeiten von Hydrologen erstellt werden.

Weitere Informationen zu den Arbeitsinhalten der Aks und zu Möglichkeiten der Mitarbeit geben die jeweiligen Sprecher der Arbeitskreise:

AK Ö+K: Prof. Liebscher, hansjuergen.liebscher@t-online.de

AK V+V: Prof. Kleeberg, hans.kleeberg@UniBw-Muenchen.de

AK F+E: Dr. Menzel,

menzel@usf.uni-kassel.de

AK A+B: Prof. Nacken, nacken@lfi.rwth-aachen.de

Die Themenspektren der Fachgemeinschaft können unter www.fghw.de eingesehen werden. Der Hauptausschuss Hydrologie und Wasserbewirtschaftung mit seinen Fachausschüssen und Arbeitskreisen ist unter www.dwa.de, *Bereich Fachthemen, Hydrologie und Wasserbewirtschaftung, Infobase* aufrufbar.

Kurzinfos

PD Dr. Stefan Uhlenbrook hat den Ruf auf die Professur für Hydrologie an das Institut UNESCO-IHE Institute for Water Education, Delft, Niederlande, angenommen und wird dort im Januar 2005 anfangen. Dieser Ruf ist zusätzlich mit einer außerplanmäßigen Professur für Hydrologie an der Freien Universität Amsterdam verbunden.

Die Sekretärin der FgHW, **Frau Martina Gutmayer**, hat geheiratet und ist nun unter dem Namen martina.kalk@unibw-muenchen.de erreichbar (Telefon und Anschrift sind natürlich unverändert).

Die Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften gratuliert Frau Kalk sehr herzlich und wünscht ihr und ihrem Mann für die gemeinsame Zukunft alles Gute!

Das **Heft 7.2004** des Forums für Hydrologie und Wasserwirtschaft „**Niedrigwassermanagement**“ ist erscheinen.

Die **Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall** hat auf der letzten Mitgliederjahresversammlung eine neue Kurzbezeichnung beschlossen. Ab sofort wird das alte Kürzel ATV-DVWK durch **DWA** ersetzt. Das Logo der Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften wird entsprechend angepasst werden.

Eine **globale Grundwasserkarte** im Maßstab 1:50 Mio., basierend auf Daten des WHYMAP-GIS, zeigt die Hauptaquifere weltweit und eine Einschätzung der Grundwasserneubildungsrate. Auf der Rückseite der Karte sind Informationen zu WHYMAP, Kartenerläuterungen und Informationen zu ergänzenden Karten wiedergegeben. Die Karte kann bei der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) whymap@bgr.de bestellt werden (Unkostenbeitrag 5 EUR).

WHYMAP (Worldwide Hydrogeological Mapping and Assessment Programme) ist ein gemeinsames Programm von UNESCO (im Rahmen des IHP), The Commission for Geological Map of the World (CGMW) IAH, IAEA und der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR). Weitere Informationen unter www.bgr.de/blhydro/index.htm unter Projects/WHYMAP

EURO-AQUAE - Euro Hydro-Informatics and Water Management

Am 22. September 2004 hat die Europäische Kommission – Directorate General for Education and Culture – im Rahmen der Aktionen 1 & 2 des Erasmus Mundus Programms die Unterstützung des Internationalen Studienganges „Master of Hydro-Informatics and Water Management“ beschlossen. Näheres zu dem Programm: http://europa.eu.int/comm/education/programmes/mundus/index_en.html

NEU ERSCHIENEN

In der bekannten Buchreihe „Warnsignale“, die von der Uni Hamburg in Kooperation mit GEO

verlegt wird, ist nunmehr der achte Band erschienen. Er befasst sich mit dem Thema Wasser und beinhaltet Beiträge von rund 120 Wissenschaftlern aus den unterschiedlichsten Fachgebieten. So ist eine umfassende Dokumentation aktuellen Wissens über die vielfältigen Aspekte des Wassers zustande gekommen. Der Bogen spannt sich von der Betrachtung des globalen Wasserkreislaufs über die zunehmende Verknappung der Ressource Wasser, beleuchtet die Problematik von Wasser und Klimawandel sowie mögliche Folgen und diskutiert Handlungsstrategien zur Sicherung der Millenniumsziele der Vereinten Nationen im Wassersektor. Das Buch umfasst ca. 70 Beiträge auf rund 400 Seiten und richtet sich gleichermaßen an Wissenschaftler, Studenten und interessierte Laien:

José L. Lozán, Hartmut Graßl, Peter Hupfer, Lucas Menzel, Christian-D. Schönwiese (Hrsg.): Warnsignal Klima: Genug Wasser für alle? Einzelpreis 35 Euro. Bestellung über: Wissenschaftliche Auswertungen, Imbekstieg 12, 22527 Hamburg (email: JLLozan@t-online.de). Weitere Informationen zur Buchreihe, Broschüren und Inhaltsverzeichnisse finden sich unter <http://www.rz.uni-hamburg.de/Warnsignale/>

Jobbörse

Postdoc für hydrologische Forschung beim UfZ Leipzig-Halle (BAT-O IIa)
Info unter 0391/810-9650 (Dr.Rode), rode@gm.ufz.de

Am Institut für Geowissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist zum Sommersemester 2005 eine **W 2-Professur für Geohydromodellierung** zu besetzen.
Bewerbungen sind bis zum 14. Januar 2005 zu richten an: Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, Olshausenstr. 40, 24098 Kiel

Am Institut für Geographie der Fakultät für Geowissenschaften

der Universität Würzburg ist zum 01.06.2005 eine **W 2-Professur für Physische Geographie** zu besetzen.

Bewerbungen sind bis zum 14. Januar 2005 zu richten an die Dekanin der Fakultät für Geowissenschaften, Frau Prof. Dr. Barbara Hahn, Pleicherwall 1, 97070 Würzburg

Termine:

04.-05.01.05: Internationales Wasserbau-Symposium Aachen: Energie und Wasserkraft – Zum 100. Todestag von Otto Intze. Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Sebastian Roger, Tel.: 0241-80-97778, roger@iww.rwth-aachen.de
<http://www.rwth-aachen.de/iww/>

18.-20. Januar 2005 in München acqua alta – 2. Internationale Fachmesse mit Kongress für Klimafolgen und Katastrophenschutz
www.acqua-alta.de

27./28. Januar 2005 in München Internationales Symposium Wasserwirtschaft in der Fläche
www.fghw.de

10./11. März 2005 in Koblenz Internationaler Workshop: Value of Water – Different Approaches in Transboundary Water Management
Weitere Information: <http://ihp.bafg.de/> unter Veranstaltungen.

14./15. März 2005 in Hannover Numerische Simulationsmodelle für Fließgewässer: Hochwasseranalyse, Gewässerentwicklung, Gewässerausbau
Dr.-Ing. Siegfried Bloß, Tel. 0911/967 9994, bloss.ib@t-online.de

22./23. März 2005 in Aachen Tag der Hydrologie 2005: Entscheidungsunterstützung in der Wasserwirtschaft
TDH2005@lfi.rwth-aachen.de
www.fghw.de
Tel.: 0241/80-25274

5./6. April 2005 in Irdning (Österreich)

11. Gumpensteiner Lysimetertagung,: Lysimetrie im Netzwerk der Dynamik von Ökosystemen
brigitte.marold@bal.bmlfuw.gv.at
<http://www.lysimeter.at/>

14./15. April 2005 in Landau Tagung: Grundwasser - Lebensraum, Schutzgut, Ressource
<http://www.future-camp.de/grundwasser/>

16.-22. May 2005 at the Department of Geography of the University of Bonn International Conference: The Fluvial System – past and present dynamics and controls
contact-fs2005@giub.uni-bonn.de
<http://www.giub.uni-bonn.de/fluvialsystem2005/>

25. -27. Mai 2005 in Nijmegen Floods from defence to management (Third International Symposium on Flood Defence), <http://www.isfd3.nl/>, Sekretariat: info@routine-nijmegen.nl.

Ich wünsche allen unseren Lesern eine nicht-hektische Vorweihnachtszeit, etwas Zeit, mit Freunden und Bekannten einen Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt zu trinken und erholsame Tage zwischen den Jahren. Alles Gute und viel Energie für das Jahr 2005!

Markus Disse



Herausgeber:
FgHW, AK Ö+K
Anschrift:
Prof. Dr.-Ing. Markus Disse
Universität der Bundeswehr München,
Institut für Wasserwesen, 85577 Neubiberg,
email: markus.disse@unibw-muenchen.de